

A

Herodinos aus Selymbria,
Lehrer des Hippokrates, (Zonitar z.v.), unterrichtete in der
Gymnastik und war der Schöpfer der Iatraliptik
(Πλάτων: Πρωτοπλατ. 316e. - Πλάτων: N.H. XXIX 2 [wo
das überlieferte Prodicus schon von Dalecamp 1587 ver-
essert ist.] - Nouviante Hist. 35 - Orjol. Or. 26 p. 350

Paulys-Wissowa:
Real-Encyclopädie
t. 8 (1913)
s. 978-979.

Dind.)

Das wenige, was wir noch bis vor kurzen über seine Lehre
wussten (Aperolobus Par. A 5, 1361 b 5 [B 23 4006 19
ist doch wohl trotz Diels Vorsokratiker II 2 574 mit
Spengel Herodinos zu lesen]. - Πλάτων: Rep. T. 406 A =
Πλάτων: Ser. Num. Vind. 9), wird durch den
Londoner Papyrus, der die Excerpta Menoniana ent-
hält (Suppl. Apoll. T. 1 p. 15), schon vervollständigt.

Von Beruf war Herodinos Iatralipter, und so galt
ihm als Grundsatz, dass zwischen der Arbeit, die
der Körper verrichtet und der ihm zugeführten Nah-
rung ein symmetrisches Verhältnis bestehen
müsse, mit anderen Worten, dass jedes Glied, um
gesund zu sein, arbeiten und Diät halten müsse;
die Krankheiten entstünden nur durch falsche
Lebensweise.

Auf die Verbindung Gymnastik mit der Heilkunde (Πλάτων:
Πολιτ. 406 A) kann er infolge eigener Krankheit;
er operierte an sich herum und klügelte schliess-
lich ein System aus, über das er eine Kürze
Broschüre edierte, in der er besonders Spazier-
gänge (Πλάτων: Παιδ. 227 D), Ringen, Schwitzbäder
und Frottierungen empfahl.

(ἀνδρῶτι)

Aber diese Vorschriften waren so ausgesucht und so zahlreich, dass man, wollte man sich nach ihnen richten, jede Tätigkeit aufgeben musste, um allein sich und seiner Gesundheit zu leben (Πλάτων: Πολιτεια 406B - Apollonius Publ. A 5, 136165); so übertrieben, dass schon der Verfasser von Epidem. VI (Γερωνιδης Fl. 302 Littré) ihn mit scharfen Worten tadelt: Ἡρόδοτος ὡς ἀπειλαίνοντα τὴν ψυχὴν, ἰσχυρῶς, πάλιν καὶ ἄλλοι, ἄπεινοι.

Sehr wertvoll ist der Nachweis von Friedrich Hippokratische Untersuchungen 217 ff., dass der Autor der Hippokratischen Schrift Περὶ Αἰσίου ein kopierender Nachtreter des Herodotus von Sebasteia ist und etwa um 400 v. Chr. geschrieben hat

Galen ignoriert den Herodotus fast, jedenfalls stets da, wo er über Gymnastik spricht. Nur dafür, dass man Schwindsüchtigen empfehlen solle, Muttermilch direkt aus den Brustwarzen zu saugen; führt er ihn mehrfach als Zeugen an, VII 701 X 474 XVII 1394 (an den beiden letzten Stellen bei Kühn Herodotus).

Herodios aus Selymbria.

Lehrer des Hippokrates (Zonitias s.v.) unterrichtete in der Gymnastik und war der Schöpfer der Iatraliptik (Πλάτων u Πρωταγόρας 316c - Πλάτων: N.H. XXIX 2 [wo das überlieferte Πηρόδιος, Prodicus, schon von Dalecamp 1587 verbessert ist] - Noumann: Totop. 35 - Oxyd. Oz. 26 p. 350 Dind.).

Paulys-Wissowa:
Real-Encyclopädie
T. 8 (1913)
n. 978-979

Das wenige, was wir noch bis vor kurzem über seine Lehre wussten (Agrotikon Pul. A 5, 1361 b 5 [B 23, 1400 b 19 ist doch wohl trotz Diels Vorsokratiker II 2 574 mit Spengel Πηρόδιος zu lesen]. - Πρωταγόρας Rep. I 406 A = Πρωταγόρας Ser. Num. Vind. 9), wird durch den Londoner Papyrus, der die Excerpta Menoniana enthält (Suppl. Agrotid. T. 1 p. 15), schon vervollständigt.

Von Beruf war Herodios Παιδογυμναστής, und so galt ihm als Grundsatz, dass zwischen der Arbeit, die der Körper verrichtet, und der ihm zugeführten Nahrung ein symmetrisches Verhältnis bestehen müsse, mit anderen Worten, dass jedes Glied, um gesund zu sein, arbeiten und Diät halten müsse; die Krankheiten entstünden nur durch falsche Lebensweise.

Auf die Verbindung der Gymnastik mit der Heilkunde (Πλάτων: Πρωταγόρας 406 A) kam er infolge eigener Krankheit; er operierte an sich herum und klügelte schließlich ein System aus, über das er eine kurze Broschüre edierte in der er besonders Spaziergänge (Πλάτων: Παιδογυμναστής 227 D), Ringen, Schwitzbäder und Frottierungen empfahl.

(ἀνδορτί)

Aber diese Vorschriften waren so ausgeübt und so zahlreich, dass man, wollte man sich nach ihnen richten, jede Tätigkeit aufgeben musste, um allein sich und seiner Gesundheit zu leben (Πλάτ. Πολιτ. Γ' 406 Bf - Apollid. Pul. A5, 136165); so übertrieben, dass schon der Verfasser von Epidem. VI (Innocentius E. 302 Littre) ihn mit scharfen Worten tadelt: Ἡρόδοτος τοῖς περὶ αἰσθητικῶν, καὶ τοῖς περὶ πνευματικῶν, καὶ τοῖς περὶ ἰατρικῶν.

Sehr wertvoll ist der Nachweis von Friedrich Hippokratesische Untersuchungen 217 ff., dass der Autor der Hippokratischen Schrift Περὶ Αἰσθητικῶν ein kompilierender Nachtreter des Herodotus von Selymbria ist und etwa um 400 v. Chr. geschrieben hat.

Galen ignoriert den Herodotus fast, jedenfalls stets da, wo er über Gymnastik spricht.

Nur dafür, dass man Schwindsüchtigen empfehlen solle, Muttermilch direkt aus den Brustwarzen zu saugen, führt er ihn mehrfach als Zeugen an, VII 701 X 474 XVII B 94 (an den beiden letzten Stellen bei Kühn Herodotus).

ΗΡΟΔΙΚΟΣ

Ἡρόδιμος

- 1) Griechischer Grammatiker, aus Babylon gebürtig.
- 2) Ἡρόδιμος aus Selymbria, Lehrer des Hippokrates (Ἰουίδας), unterrichtete in der Gymnastik und war der Iatraliptik (ἰατρικ. πλινος) [wo das überlieferte Prodicus schon von Dalecamp 1587 verbessert ist]. Λουκιαν. Themist. etc.

Das wenige, was wir noch bis vor kurzem über seine Lehre wussten (Apororidur P. 1. A 5, 1361⁸⁵ [B 23, 1400⁸¹⁹] ist doch wohl trotz Diels Vorsokratiker II², 574 mit Spengel Ἡρόδιμος zu lesen]. Πλιν. Πλουτάρχου, wird durch den Londoner Papyrus, der die Excerpta Memoriana enthält (Suppl. Aristot. III 1 p. 15) schön vervollständigt.

Von Beruf war Ἡρόδιμος Παιδοτρίβη, und so galt ihm als Grundsatz, dass zwischen der Arbeit, die der Körper verrichtet, und der ihm zugeführten Nahrung ein symmetrisches Verhältnis bestehen müsse, mit anderen Worten, dass jedes Glied, um gesund zu sein, arbeiten und Diät halten müsse; die Krankheiten entstünden nur durch falsche Lebensweise.

Auf die Verbindung der Gymnastik mit der Heilkunde (Πλινος) kam er infolge eigener Krankheit; er operierte an sich herum und klügelte schließlich ein System aus, über das er eine kurze Broschüre edierte, in der er besonders Spaziergänge (Πλινος), Ringen, Schwitzbäder und Frottierungen empfahl.

Aber diese Vorschriften waren so ausgesucht und so zahlreich, dass man wollte man sich nach ihm

Paulys-Wissowa
Real-Encyclopädie
der Classischen
Altertumswissen-
schaft
Stuttgart 1913
τ. 8 σ. 978-9

Ἰουίδας, s. v.

Πλινος Πλουτάρχου
316 e

Πλινος N. H. +
XXIX 2.

Lucian. Hist. 35.

Themist. Or. 26 p.
350 Dind.

+ Dalecamp 1587

Apororidur: P. 1. A 5, 1361⁸⁵

[B 23, 1400⁸¹⁹

Diels II² 574
Spengel.

Londoner Papyrus
Excerpta Memoriana

(Suppl. Aristot.
III 1 p. 15)

Πλινος Πλουτάρχου
III 406 A =

Πλουτάρχου
Ser. Num. Vind. 9

Πλινος Πλουτάρχου
406 A

Πλινος Φαιδρος
227 D

Πλάτων: Πολιτεία
III 406 B.

Αριστοτέλης: Πυλ-
αίμα A 5, 1361 B 5

Ιπποκράτης V 302
Littre

richten, jede Tätigkeit aufgeben musste, um allein
sich und seiner Gesundheit zu leben (Πλάτων
Αριστοτέλης); so übertrieben, dass schon der Verfasser
von Epidem. VI (Ιπποκράτης) ihn mit scharfen Wor-
ten tadelt: Ἡρόδinos, ζούρ πυρρὰ νοσάρ ἐν-
νε εὐδ-οιοί, πάληδι πολλῆσι, πυρρῆσι.

Sehr wertvoll ist der Nachweis von Friedrich Hippo-
kratische Untersuchungen 217 ff., dass der Autor der
Hippokratischen Schrift περί διαίτης ein Kompilieren-
der Nachtreter des Ἡρόδinos von Selymbria ist und
etwa um 400 v. Chr. geschrieben hat.

Galen ignoriert den Ἡρόδinos fast, jedenfalls stets
da, wo er über Gymnastik spricht.

Nur dafür, dass man Schwindsüchtigen empfehlen
solle Müttermilch direkt aus den Brustwar-
zen zu saugen, führt er ihn mehrfach als Zeugen an,
VII 701. X 474. XVIII B 94 (an den beiden letzten
Stellen bei Kuhn Ἡρόδinos).

3) Ἡρόδinos aus Knidos, einer der ältesten Griechi-
schen Ärzte, Schüler des Euryphon, Begründer der Zwei-
säftertheorie (ταρ ἡρώδη, εἰν εἰ ἰεῖναι πινυῖν
Excerpta Memoriana X 10 [Suppl. Aristot. III 1 p. 7]),
hielt die πυρρῶν ἄρα (vgl. den Art. Alkamenos in
dem Suppl.) für die Ursache aller Krankheiten
(ebd. IV 41 ff.).

4) Ἡρόδinos aus Leontinoi, Bruder der Gorgias (Ζου-
ρίδης s. Gorgias), Arzt (Πλάτων Gorgias 448 B). Platon
lässt den Gorgias 456 B erzählen, er habe häufig mit
seinen Bruder widerspenstige Patienten besucht, die
keine Medizin einnehmen oder sich nicht operieren las-
sen wollten, sie aber durch seine rhetorischen Künste
schliesslich doch dazu verwocht

[Gossen]

ΗΡΟΔΙΚΟΣ.

Ηρόδοτος.

- 1) Griechischer Grammatiker aus Babylon.
- 2) Ηρόδοτος aus Selymbria, Lehrer des Hippokraties (Σοῦδαρ), unterrichtete in der Gymnastik und war der Schöpfer der Intralipitik (Plat. - Plin [wo das überlieferte Prodicus schon von Dalecamp 1587 verbessert ist]. Lucian, Hist. 35. Thesist).

Das wenige, was wir noch bis vor kurzem über seine Lehre wussten (Aristot. Rhet. A 5, 1361^{b5} [B 23, 1400^{b19} ist doch wohl trotz Diels Vermerkratiker II² 574 mit Spengel Πηρόδοτος zu lesen]. Plat. Rep. III 406A = Plat. Ser. Num. Vind. 9) wird durch den Londoner Papyrus, der die Excerpta Menoniana enthält (Suppl. Arist. III 1 p 15), schon vervollständigt.

Von Beruf war Ηρόδοτος Pädagoge, und so galt ihm als Grundsatz, dass zwischen der Arbeit, die der Körper verrichtet, und der ihm als zugeführten Nahrung ein symmetrisches Verhältnis bestehen müsse. Mit anderen Worten, dass jeder Gleich, um gesund zu sein, arbeiten und Diät halten müsse; die Krankheiten entstünden nur durch falsche Lebensweise.

Auf die Verbindung der Gymnastik mit der Heilkunde (Plat.) kam er infolge eigener Krankheit; er operierte an sich herum und klügelte schließlich ein System aus, über das er eine kurze Broschüre schrieb, in der er besonders Spaziergänge (Plat.), Ringen, Schwitzbäder und Frottierungen empfahl. Aber diese Vorschriften waren so ausgesucht und so zahlreich, dass man, wollte man sich nach ihm richten, jede Tätigkeit aufgeben musste, um allein

Paulys-Wissowa:

Real-Encyclopädie der
classischen Altertumswissenschaft.
Stuttgart 1913
T. 8. v. 978-9

Σοῦδαρ, s. v.

Πηρόδοτος "Πηρόδοτος"
316 c

Πηρόδοτος N. H. XXIX 2
Dalecamp p 1587.

Lucian Hist. 35

Thesist. Or. 26 p.
350 Dind.

Αποδοξισμός Πηρόδοτος
A 5, 1361^{b5}

[B 23, 1400^{b19}
Diels II² 574
Spengel.

Londoner Papyrus
Excerpta Menoniana
(Suppl. Aristot.
III 1 p. 15)

Πηρόδοτος: Πηρόδοτος
III 406 A =

Πηρόδοτος Χαρ
Ser. Num. Vind. 9.

Πηρόδοτος: Πηρόδοτος
227 D

Πλάτων Πλάτων
III 406 B
Aristoteles Παι-
δείας A 5. 136 B
Περικλῆς Π 302
Littre

sich und seiner Gesundheit zu leben (Plat. Aristot.);
so übertrieben, dass schon der Verfasser von Epidem.
VI (Hippokrates) ihm mit scharfen Worten tadelt. Ηρόδι-
νος. ἰατρικὴ ἱστορία ἐκ τῶν βιβλίων τῶν Πλάτωνος
παιδείας, περιουσιῶν.

Sehr wertvoll ist der Nachweis von Friedrich Hippo-
krat.ische Untersuchungen 217 ff., dass der Autor der
Hippokrat.ischen Schrift περί βίαιου ein kompilierender
Nachtreter der Ηρόδιμος von Sely-bria ist und etwa um
400 v. Chr. geschrieben hat.

Galen ignoriert den Ηρόδιμος fast, jedenfalls stets da,
wo er über Gymnastik spricht.

Nur dafür, dass man Schwindsüchtigen empfehlen
solle, Muttermilch direkt aus den Brustwarzen zu
saugen, führt er ihn mehrfach als Zeugen an, VII 701.

Σ 474. XVII B (siehe auch beiden letzten Stellen
bei Kühn Ηρόδιμος)

3) Ηρόδιμος aus Knidos einer der ältesten Grie-
chischen Ärzte, Schüler des Euryphon, Begründer
der Zweisäftelehre (γίαια καὶ χυμῶν, zur Ei-
ziγία καὶ χυμῶν Excerpta Menoniana VI 0 [Suppl.
Aristot. III p. 7]), hielt die περιουσιῶν (vgl. den
Art. Alkanones in den Suppl.) für die Ursache aller
Krankheiten (ebd. IV 41 ff.).

4) Ηρόδιμος aus Leontinoi, Bruder der Gorgias (Sui-
dar s. Gorgias), Arzt (Plat. Gorg. 448 B). Platon
lässt den Gorgias 456 B erzählen, er habe häufig
mit seinen Bruder widerspenstige Patienten
besucht, die keine Medizin einnehmen oder sich nicht
operieren lassen wollten, sie aber durch seine rhe-
torischen Künste schliesslich doch dazu veranocht

[Gossen]